

„Wir wollen den Tourismus fördern“

CHRISTIANSECK/ELSOFF Neuer Wanderweg Elsofftal geht im Sommer an den Start / Streckenführung aktuell veröffentlicht

Die fünf beteiligten Ortschaften haben eine 37-Kilometer-Route mit äußerst reizvollen Aussichten konzipiert.

vö ■ Dass die Dörfer im Elsofftal nicht zuletzt durch die gemeinsam initiierte Zukunftsinitiative noch enger zusammengerückt sind, ist an vielen guten Beispielen festzumachen: nur eines davon ist der Generationen-Bus, der seit einigen Monaten seine Kilometer abspult.

Ein weiteres beeindruckendes Gemeinschaftsprojekt soll nach dem Willen der Projektverantwortlichen bereits im Sommer an den Start gehen: Der Rundwanderweg Elsofftal könnte bei optimalem Verlauf schon im Juni. Die Verträge über die Realisierung der 37-Kilometer-Schleife hat die Interessengemeinschaft noch im alten Jahr unterzeichnet, am Samstag wurde die Streckenführung öffentlich gemacht. Vier Wochen haben die Grundstückseigentümer in dem Bereich nun Zeit, Bedenken oder Einsprüche vorzunehmen. Geregelt ist das in der so genannten Durchführungsverordnung zum Gesetz zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft des Landes NRW.

Fünf Ortschaften sind mit von der Partie. Im Vertragswerk ist geregelt, dass alle Dörfer für ihren Abschnitt verantwortlich sind. Der neue Rundwanderweges startet in Christianseck und führt dann über Wunderthausen, Diedenshausen, Alertshausen nach Elsoff und wieder zurück nach Christianseck.

Die Interessengemeinschaft habe nach der Ideenfindung jede Menge Vorarbeit geleistet, verriet Dr. Hartmut Dienst im Gespräch mit der Siegener Zeitung. Der Diedenshäuser zieht mit gemeinsam mit den Projektverantwortlichen der vier anderen Ortschaften, Norbert Hüster, Georg Freitag, Udo Weber und Herbert Feige, die Fäden. Die Zielsetzung des neuen Wanderweges sei klar formuliert: „Wir wollen den Tourismus fördern und Urlaubern ordentliche Wandermöglichkeiten bieten.“ Es sei kein Geheimnis, dass in den vergangenen Jahren im Elsofftal einige Ferienwohnungen und Pensionsbetriebe verschwunden seien, die in der Vergangenheit einmal sehr gut funktioniert hätten. Um das Vorhaben auch rechtlich abzusichern, hat sich die Interessengemeinschaft den Sauerlän-



Der neue Rundwanderweg Elsofftal soll den Wander-Tourismus in Wittgenstein zusätzlich stärken. Auch der SGV steht dem Projekt der Interessengemeinschaft sehr positiv gegenüber.

Fotos: Martin Völkel

dischen Gebirgsverein (SGV) mit dazu geholt. Hartmut Dienst brachte es in diesem Zusammenhang treffend auf den Punkt: Während in Hessen einige Telefonate ausreichend gewesen seien, müsse man in NRW schon den einen oder anderen Gang mehr in Kauf nehmen. Dennoch hat das Mitwirken des SGV weitere positive Nebeneffekte. Die Dachorganisation verfügt über viele Fachleute, die wichtige Tipps liefern können. Darüber hinaus wird der neue

Rundwanderweg Elsofftal digitalisiert und taucht somit künftig im SGV-Kartenmaterial auf. In der Arnsberger SGV-Geschäftsstelle steht man dem Projekt überaus positiv gegenüber, denn hinsichtlich des Wanderwegenetzes gebe es im Elsofftal noch Luft nach oben, war zu erfahren.

Hartmut Dienst verriet im SZ-Gespräch, dass alle Beteiligten mit großem Engagement bei der Sache seien: „Es macht großen Spaß, solch ein Projekt von

Grund auf systematisch aufzubauen.“ Der Wanderweg sei so angelegt, dass er den Nutzern einzigartige Aussichten in die Tal-lagen biete. Sollten es im Zuge der Offenlegung zu keinen gravierenden Einwänden kommen, könnte im Mai bereits mit der Markierung begonnen werden.

Die Interessengemeinschaft hat beim Regierungspräsidenten bereits ein Sonderwegezeichen beantragt: ein Fünfeck, das sinnbildlich für die Ortschaften steht.

SGV geht bei neuen Projekten nach dem 2:1-Prinzip vor

Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) ist in der hiesigen Region für die Auszeichnung des Wanderwegenetzes zuständig. Eine enorm wichtige und zeitintensive Arbeit, die hauptsächlich auf ehrenamtlicher Basis stattfindet - nicht zuletzt haben die Wittgensteiner SGV-

Abteilungen ihre Helfer am Start. Um das Wegenetz nicht „ausufern“ zu lassen, setzt der SGV bei der Bewertung neuer Projekte auf das so genannte 2:1-Prinzip: Bedeutet im Klartext, dass für einen neu entwickelten Weg zwei alte Routen aus den Karten gestrichen werden. Dabei

handelt es sich zumeist um Strecken, die zuletzt nicht mehr genutzt oder gepflegt wurden oder die nahezu parallel von anderen Wanderwegen verlaufen. Die 2:1-Regelung musste im Elsofftal übrigens nicht greifen, weil dort noch ausreichend Platz für ein neues Projekt war.